LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
16. Wahlperiode

Drucksache **16/7839**

28.01.2015

Entschließungsantrag

der Fraktion der FDP

zur Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der FDP-Fraktion

„Wirtschaftliche Schwäche Nordrhein-Westfalens überwinden – Mit Impulsen für Innovation, Investitionen und Qualifikation Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand nachhaltig stärken“ (Drucksachen 16/6609, 16/7305)

Rot-grüner Stillstand muss beendet werden – Wachstums- und Qualifizierungspaket für Nordrhein-Westfalen erforderlich

I. Ausgangslage

2014 war ein verlorenes Jahr für Nordrhein-Westfalen. In sämtlichen wesentlichen wirtschaftlichen Kategorien liegt das Land auf einem der hinteren Plätze der Tabelle, in einigen Bereichen gar auf dem letzten. Das Jahr wurde jedoch nicht für kräftige Wachstumsimpulse und wirksame Gegenmaßnahmen genutzt. Im Gegenteil: Trotz der eigentlich günstigen Rahmenbedingungen zeigt die Tendenz der wirtschaftlichen Entwicklung Nordrhein-Westfalens sogar nach unten.

Die Indikatoren sind eindeutig: Sowohl das tatsächliche Wirtschaftswachstum als auch der ifo-Geschäftsklimaindex in NRW bleiben regelmäßig erheblich hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Die Zahlen des ifo-Instituts, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder oder des Statistischen Bundesamtes zeigen: In schwierigeren Zeiten fällt der wirtschaftliche Einbruch in NRW stärker aus als im Bundesdurchschnitt. In günstigeren Zeiten ist die Erholung der Wirtschaft in NRW dagegen unterdurchschnittlich ausgeprägt. Die relativ schwache Position des Landes innerhalb Deutschlands zementiert sich dadurch.

Im Standort-Wettbewerb hat Nordrhein-Westfalen in der Folge immer häufiger das Nachsehen. Investitionen von Unternehmen unterbleiben. Das äußert sich nicht zuletzt im Wirtschaftsbausektor. So ist z.B. der Hochbau in NRW eingebrochen, während er deutschland-

Datum des Originals: 28.01.2015/Ausgegeben: 28.01.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

weit positive Wachstumszahlen aufweist. Das bedeutet, dass Investitionen z.B. in Fabriken und Bürogebäude drastisch zurückgegangen sind. Die Unternehmen in Nordrhein-Westfalen wenden sich vom Standort ab, sie haben kein Vertrauen in die Wirtschaftspolitik der Landesregierung.

Die Wachstumsschwäche hat erhebliche Auswirkungen auf alle Bürgerinnen und Bürger und alle Lebensbereiche:

- Im aktuellen INSM-Bildungsmonitor nimmt Nordrhein-Westfalen nunmehr den vorletzten Platz ein. Damit hat sich das Land von einer bereits im vergangenen Jahr abgeschlagenen Position noch einmal um zwei Plätze verschlechtert. Neben extrem ungünstigen Betreuungsverhältnissen sowohl in Schulen als auch in Hochschulen fällt NRW dabei insbesondere eine überdurchschnittliche Bildungsarmut zur Last. Darüber hinaus ist das Land Schlusslicht aller Flächenländer bei den Bildungsausgaben im Vergleich zu den Gesamtausgaben.

- Der Chancenspiegel der Bertelsmann-Stiftung bescheinigt dem Bildungssystem Nordrhein-Westfalens besonders schlechte Werte bei der Vermittlung von Kompetenzen sowie bei der sozialen Durchlässigkeit. Somit bieten sich jungen Menschen in NRW kaum Aufstiegschancen.

- Bei der wirtschaftlichen Dynamik schneidet NRW unterdurchschnittlich ab. Das schlechte Gründungsklima manifestiert sich in einer Selbständigenquote von 10,3 Prozent, der Bundesdurchschnitt liegt bei 11 Prozent.

- NRW hat nach Bremen die höchste Arbeitslosenquote im Westen. Sie liegt bei 7,8 Prozent – also 1,4 Prozentpunkte über dem Durchschnitt. Beinahe eine dreiviertel Million Menschen in NRW ist arbeitslos.

- Die Langzeitarbeitslosigkeit in NRW hat sich auf hohem Niveau verfestigt. Jeder dritte Langzeitarbeitslose in Deutschland lebt in Nordrhein-Westfalen. Das sind fast 330.000 Menschen.

Trotz dieser desaströsen Leistung verschließt die Landesregierung die Augen und verwaltet den Stillstand. Wirksame Gegenmaßnahmen und konkrete Wachstumsimpulse der Landesregierung bleiben trotz der dramatischen Lage aus. Das liegt allerdings in keiner Weise an einer sparsamen Haushaltspolitik. Im Gegenteil: Der Finanzierungssaldo pro Einwohner Nordrhein-Westfalens ist laut einer Studie des IW Köln der zweitschlechteste deutschlandweit. Die Landesregierung türmt weiter Schuldenberge auf, Nordrhein-Westfalen wird damit an den Rand der Handlungsunfähigkeit getrieben.

Bereits heute klaffende Haushaltslöcher werden nur noch durch schädliche Steuererhöhungen gestopft, etwa durch die drastische Erhöhung der Grunderwerbsteuer, die Wohneigentum für Familien erheblich verteuert und zusätzlich konjunkturdämpfend wirkt. Anderen Ländern dagegen gelingt eine solidere Haushaltspolitik, ohne dass dies negative Auswirkungen auf das Wachstum in Relation zu NRW hätte.

Nordrhein-Westfalen braucht dringend eine wirtschaftspolitische Kehrtwende, um den Standort zumindest wieder an den Durchschnitt heranzuführen, Wachstumsimpulse zu generieren, den Haushalt solide und tragfähig zu gestalten und so die Handlungsunfähigkeit abzuwenden. Dazu wäre zunächst ein entsprechendes Erkenntnisinteresse der Landesregierung notwendig. In ihrer Antwort auf die Große Anfrage der FDP-Fraktion zeigt sich jedoch, dass bisher noch nicht einmal dieser Schritt vollzogen wurde.

Denn die rot-grüne Landesregierung geht weder auf die objektiven Zahlen zur relativ schwachen Lage des Landes noch zur Vielzahl konkreter Verbesserungsvorschläge von Wirtschaftsforschern und -beratern ein. Stattdessen führt sie absolute Zahlen und Selbstverständlichkeiten vor, welche die schlechte Politik der Landesregierung kaschieren sollen. Das Anführen der Höhe der Einwohnerzahl oder der absoluten Wirtschafts- und Exportleistungen im größten deutschen Bundesland als Beleg für die Stärke Nordrhein-Westfalens ist allerdings trivial und bewusst irreführend. Die Landesregierung dokumentiert damit, dass sie weder ausreichend problembewusst noch ambitioniert ist. Sie weist auf ihre bisherigen Aktivitäten hin, die aber offenkundig nicht ausreichen, um einen Aufholprozess in Gang zu setzen. Nordrhein-Westfalen wird im Gegenteil weiter abgehängt.

II. Handlungsnotwendigkeiten

Ein kraftvoller Wachstums- und Qualifizierungsimpuls kann das Ruder herumreißen. Dazu muss die Landesregierung von ihrer Politik der warmen Worte und der sozialen Fassade endlich ablassen und konkrete Maßnahmen ergreifen, die einen echten Aufholprozess in Gang setzen.

Dazu sind viele Maßnahmen notwendig, zahlreiche Vorschläge liegen auf dem Tisch. In einem ersten Schritt muss die Landesregierung ein vierteiliges Wachstums- und Qualifizierungspaket schnüren. Dieses wird unmittelbare positive Impulse für die Wirtschaftslage und die Beschäftigung auslösen und weitere Wachstumsmaßnahmen begünstigen.

III. Beschlussfassung

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. ein Bildungsprogramm zur besseren Qualifizierung junger Menschen aufzulegen. Bestandteile davon sollen u.a. sein:
   - die Einrichtung eines Bund-Länder-Programms „Assistierte Ausbildung“;
   - die Stärkung der Berufskollegs;
   - mehr Angebote eines Schulfachs „Wirtschaft“;
   - die Erhöhung der Bildungs- und Aufstiegschancen für junge zugewanderte Menschen durch eine schnellere Anerkennung von ausländischen Abschlüssen sowie eine stärkere und verbindlichere Sprachförderung;

2. ein Gründungsprogramm zur Belebung der wirtschaftlichen Dynamik aufzulegen. Bestandteile davon sollen u.a. sein:
   - die Abschaffung der monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungspflicht für Existenzgründer;
   - die Anhebung der Grenzen bei Buchführungs- und ähnlichen Pflichten für junge und kleine Unternehmen. Die entsprechende Praxis in den Finanzverwaltungen muss darüber hinaus vereinheitlicht werden;
   - die Verkürzung der steuerlichen Aufbewahrungsfristen;
   - Verbesserungen für Gründerinnen und Gründer im Bereich der Verlustverwertung beim Verkauf sowie bei der Mindestbesteuerung;
   - die Abschaffung der steuerlichen Benachteiligung von Eigenkapital gegenüber Fremdkapital;
   - die sofortige steuerliche Absetzbarkeit von Wagniskapital-Investitionen privater Geldgeber;

3. ein Mittelstandsprogramm zum Abbau von Bürokratie und finanziellen Belastungen aufzulegen. Bestandteile sollen u.a. sein:
   - ein sofortiger Abbau der Kalten Progression;
   - die Abschaffung des Tariftreue- und Vergabegesetzes NRW;
   - die Rücknahme der Vorverlegung der Fälligkeit von Sozialversicherungsbeiträgen;
   - die Einrichtung eines Normenkontrollrates der Länder zur Vermeidung von Bürokratie durch Landesgesetzgebung;

4. ein Investitionsprogramm für eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur aufzulegen. Bestandteile sollen u.a. sein:
   - die Erhöhung der Investitionen in das Landesstraßennetz;
   - ein schnellerer Ausbau des Breitbandnetzes in ländlichen Regionen für eine flächendeckende Versorgung. Dafür sollen auch verstärkt Europäische Regionalfördermittel genutzt werden.

Christian Lindner
Christof Rasche
Ralf Witzel
Dietmar Brockes
Ralph Bombis
Ulrich Alda

und Fraktion